

# Knapp 2 Sekunden fehlen auf den Chef

**Motorsport:** Der Böblinger Jacob Erlbacher trumpft bei seiner Premiere auf dem Hockenheimring auf

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Maier

**Tolle Premiere für Jacob Erlbacher: Der Böblinger drehte am Wochenende mit dem Porsche 911 GT3 erstmals seine Runden auf dem Hockenheimring und zeigte eine starke Leistung.**

Das erste Rennwochenende sollte Spaß machen. Die Nachwuchs-Piloten sollten Fuß fassen und mit dem Porsche 911 GT3 Cup vertraut werden. Das war der Fokus von Claus und Christoph Dupré, die zum zweiten Mal ein Juniorteam in den Rennserien des DMV GTC (Gran Turismo Touring Car Cup), ein Sprintrennen, und Dunlop 60 ein Langstrecken-Teamrennen, einbrachten. Am Freitag sollte es für Jacob Erlbacher und die Brüder Munding mit einem 40-minütigen freien Training beginnen. Für das Team von Jacob Erlbacher und Donar Munding im Porsche mit der Nummer 63 endete dieses jedoch wegen technischer Probleme schon nach der dritten Runde.

## Keine Runde in der Qualifikation

Der Fehler wurde schnell gefunden, aber das Teil, das sich verabschiedet hatte, war nicht vorrätig. Das Bauteil musste aus Schwieberdingen geholt werden und das am Freitagnachmittag. Beide Qualifikationsrennen fielen für dieses Team aus. Rechtzeitig zum Rennen der Dunlop 60 war der Dupré-Porsche des Teams von Erlbacher/Munding wieder einsatzbereit. Unvorbereitet und vom letzten Platz im Starterfeld ging es somit für die beiden Neulinge an den Start. Eine gewisse Nervosität und Angespanntheit war mit dabei, als es in die Startaufstellung ging.

Doch der Start glückte, und Donar Munding konnte sich Runde für Runde vorarbeiten. Mit Platz 3 übergab er an Jacob Erlbacher. Die klare Ansage für Erlbacher: ohne Schaden und Risiko ins Ziel zu fahren. Platz drei galt es zu halten. Erlbacher, der an diesem Tag noch keinen Zentimeter gefahren war, gab sich damit aber nicht zufrieden. Er sah seine Chance und machte die Plätze, die sie während des Boxenstopps eingebüßt hatten, wieder gut. So beendete er das Teamrennen mit Platz zwei. Bei der Siegerehrung wurde diese Leistung von Erlbacher und Munding hervorgehoben.

Am Samstag ging es um 9 Uhr ins zweite Qualifying für das Sprintrennen des DMV GTC. Jacob Erlbacher fuhr mit dem Dupré Porsche in einer Rundenzeit von 1:46.369 Minuten auf den zweiten Platz hinter seinem Teamchef Christoph Dupré, der im Porsche mit der Nummer 1, dem Meister-



Der Böblinger Jacob Erlbacher zeigte sein Talent auf der nordbadischen Traditions-Rennstrecke. Bild: z

auto von 2018, in 1:44.927 Minuten die Bestmarke setzte.

Voller Energie ging Erlbacher damit von Position zwei ins Rennen. Der Start klappte hervorragend, und er konnte auf gleicher Höhe mit Christoph Dupré fahren. In Runde drei kam es für Erlbacher zu einer folgenreichen Berührung mit einem Audi R8.

Dabei wurde der Dupré Porsche an der Lenkung beschädigt. Erlbacher konnte damit zwar noch weiterfahren, aber die zuvor gefahrenen Zeiten waren damit nicht zu halten, und so verlor er bis ins Ziel seine gute Platzierung und musste sich mit Rang vier zufriedengeben.

Christoph Dupré, der nach einem harten Kampf den Sieg einfahren konnte, ist trotz-

dem mit der Leistung des 18-jährigen Böblers zufrieden. „Es wird hart gekämpft, und man muss den Gegner kennen. Wissen, wie man sich im Zweikampf behauptet, und da hat Jacob Erlbacher wichtige Erfahrungen gemacht“, sagt Christoph Dupré.

Mit dieser Erfahrung geht Erlbacher Mitte April in sein zweites Rennwochenende. Wieder in Hockenheim und mit Dupré. Auch wird er wieder sein Bestes geben. „Das passiert mir kein zweites Mal“, sagt der Böblinger.

„Danke auf jeden Fall an das hervorragende Team und jeden einzelnen Techniker. Die haben vollsten Einsatz gezeigt. Ohne sie hätte das alles so nicht geklappt“, sagte Jacob Erlbacher nach seinem Premierennenwochenende.